



Seite 22 Die Nachfrage nach **Wärmepumpen** ist auch im Haller Landkreis riesig.



## Guten Morgen

**Die Redensart** „Man kann halt nicht auf allen Hochzeiten gleichzeitig tanzen“ trifft am Wochenende in meinem Fall den Nagel auf den Kopf. Die Karten für den Besuch der Freilichtspiele in Schwäbisch Hall sind schon lange gekauft, auch der Termin für den Junggesellenabschied der Freundin steht schon eine Weile. Und schau sich dann noch einer die Fülle an Veranstaltungen an, die am Wochenende im Limpurger Land geboten sind: Motocross und Münsterfest, Fußball-Festival in Fichtenberg, Töpfermarkt in Oberrot. Man möchte sich regelrecht zerreißen. So geht es sicher nicht nur mir.

*Ihr Kocherbote*

## Spruch des Tages

Verbringe nicht die Zeit mit der Suche nach einem Hindernis. Vielleicht ist keines da.

*Franz Kafka (1883-1924), deutschsprachiger Schriftsteller. Von ihm stammt unter anderem der Roman „Der Prozess“.*

## Vor 25 Jahren

**In Sulzbach-Laufen** wird gefeiert. Ganze Hundertschaften strömen Ende Juli 1997 zu den Heimat- und Kulturtagen nach Schlossschmiedelfeld. Dort konnte sich jeder ein Bild von der Sanierung der historischen Schlosskirche machen. Haucke Schmitt, Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins, freute sich über die gute Resonanz. Er schätzt, dass sich mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher für das Projekt interessieren. Auch die Landesdenkmalstiftung zeigte sich zufrieden.

## Rundschau morgen

**Der nächste Hilfstransport** der Gruppe „Easy“ rund um den Gaildorfer Heiko Schmidt rollt am 11. August in die Ukraine. Dieses Mal ist das Ziel Lwiw (Lemberg). Die Männer wollen aber auch einen Schlenker nach Königfeld machen. Es wird die dritte Fahrt sein.

## SO GESAGT

„Wir legen die Planung auf keinen Fall auf Eis.“



**Tanja Ritter**, Erste Beigeordnete der Stadt Gaildorf, über die Fortschreibung der Planung für das Neubaugebiet „Häusersbach III“.



**Einen „supertollen Nachmittag“** versprach gestern Alois beim bunten Nachmittag für Junge und Junggebliebene im Festzelt direkt an der Motocross-Rennstrecke. Der hatte nicht zu viel

versprochen, denn mit seinen Ohrwürmern, hauptsächlich Schlager aus den 70er- und 80er-Jahren, kam er wie schon in den vergangenen Jahren beim Publikum wieder bestens an.

Das sehr große Zelt hatte sich schon bald nach Beginn erstaunlich gut gefüllt – wenn auch die Besucher, auf die Abstandsregeln bedacht, weiter auseinander saßen. Nicht nur Gaildorfer wa-

ren darunter zu entdecken, sondern auch viele Besucher aus der näheren Umgebung. Eine VdK-Gruppe aus Bühlertann kam gar mit rund 30 Personen. *bu/Foto: Hans Buchhofer*

# Stadt fährt erst mal zweigleisig

**Wohnen** Der Bebauungsplan „Häusersbach III“ in Gaildorf wurde auf Anregung von Anwohnern geändert. Offen ist die Frage, ob der Kindergarten im Quartier gebaut wird. Die Verwaltung prüft alternative Standorte. *Von Verena Köger*

**D**ie jüngste Sitzung des Technischen Ausschusses begann mit einem Dankeschön von Verena Buchhofer aus der Stettiner Straße in Gaildorf. Sie und weitere Nachbarn des geplanten Neubaugebiets „Häusersbach III“ am südwestlichen Stadtrand hatten sich an Verwaltung und Gemeinderat mit Änderungswünschen und Vorschlägen gerichtet.

Diese wurden bereits in der Juni-Sitzung des Gemeinderates ausführlich diskutiert – mit dem Ergebnis, dass der Auslegungsbeschluss verschoben werden und die Planung noch mal eine Runde im Technischen Ausschuss drehen soll (*wir berichteten*). Das war dann am Mittwoch der Fall. Die anwesenden Anwohner freuten sich, dass das Thema wieder auf der Tagesordnung stand.

Bürgermeister Frank Zimmermann und die Erste Beigeordnete Tanja Ritter lobten die Bürgerinnen und Bürger für ihre konstruktive Kritik. Die bestehende Bebauung soll nach dem Motto „Leben und leben lassen“ nicht durch das Neubaugebiet beeinträchtigt werden. Frank Stettner (FWV) schloss sich dem Dank an. Der aktuelle Entwurf löse sicher keine Jubelschreie aus, aber er befürwortet, dass gemeinsam ein Kompromiss erarbeitet wurde. Wie dieser genau aussieht, stell-



Dieses Gelände an der Straße „Am Häberlensee“ könnte sich als Standort für den neuen Kindergarten eignen. *Foto: ena*

te Zoriana Piniak vom Ingenieurbüro LK&P aus Mutlangen vor. Ein Großteil der Anregungen aus der Junisitzung konnte umgesetzt werden. So beträgt der Abstand zur bestehenden Wohnbebauung drei und nicht mehr nur 2,5 Meter. Die Höhen der Häuser entlang der Stettiner Straße und des Kirlgwegs wurden um 75 Zentimeter verringert. Des Weiteren dürfen diese Gebäude nur begrünte Flachdächer mit einer maximalen Neigung von 15 Grad aufweisen.

Heinrich Reh (FWV) sorgte sich um das städtebauliche Bild dieser Häuserreihe. Die Flachdächer könnten wie eine „Trennschiene“ wirken. Sein Vorschlag:

mutlich sieben Wohneinheiten. Dem Wunsch von Margarete John (SPD), die Versiegelungsfläche zu reduzieren, ging LK&P ebenfalls nach. Die Ökopunkte konnte dadurch um fast 11 000 gesteigert werden.

### Gespräch mit Eigentümer

Umstritten ist nach wie vor der Standort des Kindergartens. Das Planungsbüro hat laut Piniak im Vorfeld drei Varianten – im Osten, zentral und im Westen des Plangebiets – unter die Lupe genommen. Die Vorteile des Standorts im Osten hätten überwogen. Heinrich Reh warf schon im Juni die Frage auf, ob die Einrichtung überhaupt im Plangebiet gebaut werden soll, da er die verkehrstechnische Erschließung für problematisch hält. So sehen es auch die Anwohner.

Eine Möglichkeit, die die Stadt ausgelotet hat, ist, den Kindergarten an der Straße „Am Häberlensee“ zu errichten. Auf der Fläche befindet sich momentan ein Bolzplatz und der Spielplatz Häusersbach. Genug Platz, egal wo genau die Einrichtung dann platziert werden würde, hätte es dort, allerdings ist die Fläche im Privatbesitz. Im August soll es ein Gespräch mit dem Eigentümer geben, informierte Zimmermann. Bedenken müsse man allerdings, dass auch hier die Zufahrt geklärt

werden muss und mit Einwendungen der Nachbarschaft zu rechnen sei. Tanja Ritter wies darauf hin, dass das Liegenschaftsamt breit aufgestellt sei und alle möglichen Flächen in der Umgebung prüfe.

Das begrüßten die Stadträte allesamt. Frank Stettner interessierte sich dafür, ob es schon eine Idee gibt, wie die freierwerdende Fläche im Plangebiet genutzt werden könnte. Laut Piniak gibt es noch keine konkreten Pläne. Man sollte noch nicht über ungelegte Eier sprechen, so Zimmermann, und das Gespräch abwarten.

Rainer Baumann möchte vermeiden, dass die gesamte Erschließung des Neubaugebiets ins Stocken gerät. Damit tue man vor allem den Interessenten für die Bauplätze keinen Gefallen. Tanja Ritter betonte, dass die Planung nicht auf Eis gelegt wird und die Suche nach einem alternativen Standort für den Kindergarten parallel zum Bebauungsplanverfahren läuft. Im besten Fall können erste Ergebnisse schon in der September-Sitzung präsentiert, beziehungsweise der Entwurf ohne Kindergarten im Plangebiet bis dahin überarbeitet werden. Nächstes Ziel ist der Auslegungsbeschluss. Selbst wenn der Satzungsbeschluss erfolgt ist, könnte im Nachgang eine Änderung beschlossen werden.

## FÜNF DINGE DIE HEUTE IN UND UM GAILDORF WICHTIG SIND

**1 Corona** Der Ostalbkreis meldet gestern eine Sieben-Tage-Inzidenz von 900,1 (985,5) und 51 (44) aktive Fälle in Gschwend. Im Rems-Murr-Kreis liegt sie bei 818 (828). In Murrhardt sind 46 (43) Menschen infiziert. Der Landkreis Schwäbisch Hall weist eine Inzidenz von 791,5 (858,2) auf. Neuinfektionen in Gaildorf: 8; Oberrot: 4, Fichtenberg: 2; Sulzbach-Laufen: 1.

**2 Fest** Die Gemeinde Obersontheim veranstaltet ein dreitägiges Schenkenfest auf dem Hospitalplatz. Auftakt ist heute um 20 Uhr mit DJ O-Man. Mehr zum Programm auf: [www.obersontheim.de](http://www.obersontheim.de).

**3 Keramik** Am heutigen Freitag beginnt um 16 Uhr der dreitägige Töpfer- und Handwerkermarkt im Oberroter Teilort Ebersberg. Ausführliche Informationen und Öffnungszeiten stehen auf Seite 13.

**4 Vereine** Die TSF Gschwend veranstalten heute einen Ehrenabend im Vereinsheim. Beginn ist um 18.30 Uhr.

**5 Musik** Beim Festival der Europäischen Kirchenmusik in Gmünd spielt heute „Sväng“ in der Johanniskirche. Besucher können sich auf finnische Mundharmonika-Attacken gefasst machen.

## SO GESEHEN



**Die Raupe eines Totenkopfschwärmers** hat kürzlich Karl Noller aus Oberrot in seinem Garten entdeckt. „Normalerweise lebt dieser in Afrika oder kommt höchstens mal ganz im Süden Europas vor“, schreibt seine Enkelin Mareike Heinz. Die Bilder des seltenen Fundes hat Nachbarin Renate Vetter gemacht.

## Direkter Draht

zur Rundschau

### Redaktion:

redaktion.rs@swp.de  
Telefon (0 79 71) 95 88-0

Verena Köger	95 88-27
Richard Färber	95 88-17
Peter Lindau	95 88-32
Klaus Rieder	95 88-19

### Sekretariat:

Sonja Layher 95 88-25

[facebook.com/rundschau.gaildorf](https://www.facebook.com/rundschau.gaildorf)  
[swp.de/rundschau](https://www.swp.de/rundschau)